



ÖSTERREICHISCHES MUSEUM FÜR VOLKSKUNDE \* GROSSE  
WEIHNACHTSAUSSTELLUNG \*\*\* ALTE KRIPPENKUNST AUS  
ÖSTERREICH \*\*\* VOM 1. ADVENTSONNTAG BIS 2. FEBRUAR  
IM ADVENT 9 BIS 17 UHR \* 24. DEZEMBER 9 BIS 15 UHR \* VOM  
26. DEZEMBER BIS 6. JÄNNER TÄGLICH 9 BIS 15 UHR \* 25. 12.  
UND 1. 1. GESCHLOSSEN \* AB 7. 1. ÜBLICHE ÖFFNUNGSZEITEN



ÖSTERREICHISCHES MUSEUM FÜR VOLKSKUNDE

Hauptgebäude Wien, Gartenpalais Schönborn

Weihnachtsausstellung

ALTE KRIPPENKUNST  
AUS ÖSTERREICH

KATALOG

Wien 1981

Im Selbstverlag

des Österreichischen Museums für Volkskunde

Eigentümer  
Herausgeber  
und Verleger:

Österreichisches Museum für Volkskunde  
Laudongasse 15-19  
A-1080 Wien

Direktion:

Dr. Klaus BEITL

Ausstellung  
und Katalog:

Dr. Franz J. GRIESHOFFER

Umschlagbild  
und Plakat:

Anbetung durch die Hirten  
Katalog Nr. 45  
Druck: Pillerdruck, 1070 Wien

Wien 1981

Alle Rechte vorbehalten

Offsetdruck: Verband der wissenschaftlichen  
Gesellschaften Österreichs, A-1070 Wien

ISBN 3-900359-09-1

I . GESCHICHTE DER WEIHNACHTSKRIPPE

Papst Liberius verlegte um das Jahr 354 das Fest der Geburt Christi vom 6. Jänner auf den 25. Dezember. Für dieses Fest errichtete er in seiner Kirche die erste Nachbildung der Geburtsstätte von Bethlehem. In ihr bewahrte man Reliquien von der "wahren Krippe Jesu". In Wien besitzen die Ursulinen ein kleines Stück Krippenbrettchen aus der Basilika S. Maria Maggiore. Auch in der weltlichen Schatzkammer der Wiener Hofburg befindet sich eine solche Reliquie, die zusammen mit den übrigen Reichskleinodien aufbewahrt wird. Solche Devotionalien dienen der unmittelbaren Teilnahme und der wiederholbaren Vergegenwärtigung des Weihnachtsmysteriums.

Die Hinwendung zu den hl. Stätten und das Durchleben des heiligen Geschehens entsprach besonders im Mittelalter dem religiösen Empfinden und diente zur Veranschaulichung des liturgischen Wortes.

Ähnliche Wirkung wie den Reliquien kommen auch den Bethlehem-Andenken zu. Es handelt sich dabei vielfach um kleine Kästchen, die eine Nachbildung der Geburtsgrotte der einzelne Handlungsabschnitte - Verkündigungsszene - enthalten. Diese als "Bethlehem" bezeichneten Kästchen bilden eine Vorstufe zu den Krippen mit veränderlicher Szenenfolge.

1) HAUS JESU

Holzkästchen mit reicher Perlmutterinkrustierung. Abnehmbare Deckel, innen Anlage der Geburtskirche mit Geburtsgrotte. Deckel mit Jerusalemkreuz und Jesus im Strahlenkranz.

Erw. in Wien, 17. Jh.

ÖMV 67.405

- 2) BETHLEHEM. Geburtsgrotte von Bethlehem. Grotte aus gebleichtem Papier, liegendes Wachskindl auf besticktem Polster. Dazu Beglaubigungssiegel mit Jerusalemkreuz. Auf der Rückseite Inschrift:  
"Dieses Jesuskindl ist an allen Hl. Orthen in Jerusalem geweiht und berührt, besonders aber in Bethlehem auch in der Krippe gelegen, allwo Christus Jesus geboren worden ... "  
Wien, 18. Jh. ÖMV 61.383

Zu den Vorläufern der Weihnachtskrippe gehören weiters die stehenden und liegenden "Bornkindl", kostbar ausgestattete Christusstatuetten, die während der Hl. Messe auf den Altar gestellt und sehr früh in die liturgische Handlung miteinbezogen wurden. (Das "Reiterlein" des Benediktinerinnenstiftes Nonnberg in Salzburg gehört in diese Gruppe der "Bornkinder").

- 3) BORNKINDL. Holzplastik, geschnitzt, gefaßt. Stehendes Jesuskind mit segnender Gebärde, die Flitterkrone kam später dazu, der Mantel fehlt.  
Alpenländisch, vermutl. 17. Jh. ÖMV 34.127
- 4) LIEGENDES JESUSKIND in Schrein. Jesuskind aus Wachs, bekleidet. - Nachfolge eines sich seit dem 17. Jh. verbreitenden Typus.  
Wien, 19. Jh. ÖMV 982
- 5) ANDACHTSBILD aus St. Gallen, Obersteiermark, 18. Jh. "Wahre Abbildung des gnadenreichen Jesukind, so in der Stift Admonstischen Pfarrkirche St. Gallen in Obersteyr andächtig verehret wird". - Das Bildchen wurde "geweiht und angerührt".  
ÖMV 9.498 A

Seit dem frühen Mittelalter findet man das Christkind auch in der Wiege liegend. Daran knüpfte sich der Brauch des "Kindlwiegens", der besonders in Nonnenklöstern gebräuchlich war und in Bauernhäusern der Steiermark noch bis ins 19. Jh. geübt wurde.

- 6) KINDLWIEGE. Kleine geschnitzte, bemalte Wiege mit wächsernem Kindlein, bekleidet, dazu Polster und grüne Decke.  
18. Jh. ÖMV 28.957

### CHRISTKINDLVEREHRUNG

Die bildmäßige Darstellung des Jesuskindes reicht bis ins 10. Jh. zurück und findet in der Zeit der Mystik starke Hinwendung. Während das Kind zunächst streng frontal auf dem Schoß der Mutter Maria sitzend dem Beschauer zugewendet ist (Nr. 7), nimmt es in der Folge menschlichere Züge an, wie die Skulptur der Muttergottes mit dem über die Krippe gebreitetem Tuch zeigt.

- 7) SITZENDE MUTTERGOTTES MIT KIND. Holzplastik, gefaßt. Vermutlich Südtirol, 2. Hälfte 16. Jh. (?)  
ÖMV 39.222

- 8) SITZENDE MUTTERGOTTES breitet ein Tuch über die Krippe, darauf eine kleine, wohl nicht ursprüngliche Krippe.  
18. Jh. ÖMV 22.598

Die Christkindverehrung war besonders in den Nonnenklöstern und in den adeligen Damenstiften üblich. Die wächsernen Christkindl

finden durch gegenreformatorische Orden im 17. und 18. Jahrhundert große Verbreitung. Einzelne Typen, wie das Prager Jesulein, das Loretto-Kindl, etc. werden Zielpunkt von Wallfahrten (vgl. Christkindl bei Steyr), von deren Beliebtheit die zahlreichen Kopien in Klöstern und Bürgerhäusern künden. Auch die Andachtsbilder haben die Christkindverehrung in weite Kreise getragen. Sie zeigen den Neugeborenen als Herrn der Welt (Salvator mundi) und weisen auf sein Erlösungswerk hin.

- 9) LORETTO-KINDL in einem tabernakelartigen Schrein, das Kind mit Wachskopf, bekleidet mit Goldfiligran und Steinen besetztem Kleid und Krone.  
Oberösterreich, spätes 18. Jh. ÖMV 8.127
- 10) LORETTO-KINDL. Wachskopf, reich besticktes Kleid, Krone aus Goldfiligran, Szepter.  
Salzburg, 18. Jh. ÖMV 40.625
- 11) CHRISTKIND. Typus des Fatschenkindes. Wachsbossiertes Kind, mit Papiersternen geschmückt, Rahmen mit Hinterglasmalerei.  
Puchberg am Schneeberg, NÖ., 18. Jh. ÖMV 50.482
- 12) SCHLAFENDES JESUSKIND. Wachsbossierung, Engel hält das Kreuz, Glassturz.  
Wien, 19. Jh. ÖMV 23.532

#### ANDACHTSBILDER

- 13) GNADENBILD des Jesulein zu Christkindl, Wallfahrtskirche in Landschaft. "Ich will bey euch wohnen an disen Orth.

Jer.c.7".

18. Jh.

ÖMV 9.245 A

- 14) JESUSKIND, col. Kupferstich, gespickelt, "Dieses GnadenKind wird bey den Elisabethin. in Wien verehrt".

19. Jh.

ÖMV 14.315 A

- 15) "Jesu Kind von Bethlehem in der Kirchen deren P.P. Franziskanern in Wienn zur Offentlicher Verehrung ausgesetzt. Anno 1741".

ÖMV 13.921 A

### HINTERGLASBILD

- 16) JESUS als Salvator mundi, in Blumenranken.

Sandl, 19. Jh.

ÖMV 20.629

Die als "Bethlehem" bezeichneten Nachbildungen der Geburtsgrotte bzw. die "Bornkindl" entsprechen freilich noch nicht dem Wesen der Weihnachtskrippe. Auch wenn z.B. im Jahre 1252 im St. Magnus-Stift zu Füssen im Allgäu ein "ewiges Licht" für die Krippe gestiftet wurde, ist anzunehmen, daß es sich dabei noch nicht um einzelne Figuren handelte, die - in eine Landschaft hineingestellt - gewissermaßen als Abgeordnete am Geschehen der Geburt nacht zu fungieren hatten. Im Mittelalter beschränkt sich die Darstellung weitgehend auf gemalte und geschnitzte Tafelbilder. Die Anbetung der Hl. Drei Könige steht dabei im Vordergrund.

### FLÜGELALTAR

Schrein mit geschnitztem Relief, gefaßt, Flügel bemalt.

Tirol, um 1530.

Im Schrein die Anbetung der Hl. Drei Könige, an den Innenseiten

der Flügel die vier lateinischen Kirchenväter, an der Außenseite die vier Evangelisten.

Für die Entwicklung der Weihnachtskrippe stellt die im Jahre 1223 vom Hl. Franz v. Assisi im Wald von Greccio abgehaltene Weihnachtsfeier bei der Krippe mit Ochs und Esel einen Meilenstein dar. Er hat damit die Weihnachtskrippe zwar nicht erfunden, doch wird bei ihm erstmals das Geschehen in die freie Natur verlegt.

Auf entsprechende Spielszenen bzw. auch auf Reliquien des Hl. Josefs weist der Ofenkachel mit der Darstellung der "Kindlbreiszene" hin.

- 17) Ofenkachel, unglasiert. Josef kocht in einer Pfanne für das Kind einen Brei. Das Motiv tritt seit dem 14. Jh. auf.  
Salzburg, 15. Jh. ÖMV 16.831

### FRÜHE KRIPPENFIGUREN

Die frühesten Krippenfiguren finden sich in Italien aus dem späten 15. Jh. Die ausgestellten Fragmente von Tonkrippenfiguren aus dem 17. Jh. stammen aus Kärnten und bezeugen die frühe Herstellung durch die Hafner. Aus dem Salzkammergut sind die Verfertiger der sog. "Lehmandln" bekannt.

- 18-21) 4 Tonfiguren, Kärnten, 17. Jh.

ÖMV 34.024-27

Die Tonfiguren dienten offensichtlich als Vorlage für die geschnitzten und bekleideten Figuren.

- 22) KNIENDER HIRTE, Holz, gefaßt.  
Tirol, 17. Jh. ÖMV 18.781
- 23) STEHENDER HIRTE, Holz, gefaßt und bekleidet.  
Italien, 17. Jh. ÖMV 44.035
- 24) STEHENDER HIRTE, wachsbossierter Kopf, mit breitkrepfigem  
Hut, Trachtenwams und Kniebundhose.  
Steiermark, 18. Jh. ÖMV 29.389
- 25) STEHENDER HIRTE, Holz, Kopf gefaßt, in Tiroler Tracht mit  
Lederhose gekleidet.  
Tirol, 18. Jh. ÖMV 34.128

Die ersten bezeugten Weihnachtskrippen standen in den Klöster-  
kirchen Italiens und Portugals. Für ihre Verbreitung in der 2.  
Hälfte des 16. Jahrhunderts sorgten die um Gegenreformation be-  
mühten Orden, allen voran die Jesuiten. Ab dem letzten Drittel  
des 16. Jhs. begannen sie auch in Bayern (München seit 1570,  
Altötting 1601), in der Steiermark (seit 1577), in Tirol (Inns-  
bruck 1608) und in Salzburg in den Kirchen Weihnachtskrippen  
aufzustellen. Sie verfolgten damit katechetische Ziele.

Die Krippe mit ihren zahlreichen Wechselszenen sollte nämlich  
das Evangelium veranschaulichen und "...zur Erweckung mehrer  
Devotio und Andacht des Volkes, sonderlich des gemainen ain-  
feltigen Manns und Jugend ..." dienen. Die Darstellung folgte  
dabei dem Lukas-Evangelium:

"Und es begab sich ..."

MARIA VERMÄHLUNG, Lk. 1, 26-27

26) HINTERGLASBILD.

Schlesien, 19. Jh.

ÖMV 33.944

MARIA VERKÜNDIGUNG, Lk 1, 28-38

27) GLASKÄSTCHEN mit kleinplastischer Gruppe, Holz, gefaßt.

Gabriel vor der im Betstuhl knienden Maria, dahinter bewegter Wolkenaufbau mit Engel und Gottvater.

Mähren, 18. Jh.

ÖMV 5.157

28) HOLZRELIEF, gefaßt.

Tirol, 18. Jh.

ÖMV 24.432

29) MARIA und JOSEF, ENGEL. Holzfiguren, gefaßt, Köpfe aus Bein.  
Bestandteile der Rinner-Krippe.

Tirol, 18. Jh.

ÖMV 53.670 a

BEGEGNUNG VON MARIA UND ELISABETH, Josef und Zacharias, Lk 1,  
39-56

30) ÖLBILD auf Kupfer, oval.

Tirol, 17. Jh.

ÖMV 1.944

HERBERGSUCHE, Lk 2, 1-5

31) FRAUTRAGBILD. Öl auf Leinwand.

Salzburg, 17. Jh.

ÖMV 52.794

Dieses Bild wurde im Advent zum Brauch des "Fraustragens" oder "Herbergsuchens", der besonders auch heute noch im

Salzburgischen geübt wird, verwendet.

- 32) REISE NACH BETHLEHEM. Figurengruppe, Holz gefaßt. Josef mit Werkzeugkorb, führt den Esel, die hochschwängere Maria geht voran.  
Teil der Rinner-Krippe, Tirol, 18. Jh. ÖMV 53.670 b
- 33) MARIA UND JOSEF AUF DEM WEG NACH BETHLEHEM: Kastenbild mit staffierten und wachsbossierten Figuren.  
Oberösterreich, 19. Jh. ÖMV 40.639
- 34) MARIA UND JOSEF BESCHENKEN EINEN BETTLER. Kastenbild mit staffierten und wachsbossierten Figuren.  
Tirol, 18. Jh. ÖMV 38.076

#### HINTERGLASBILDER

- 35) VERKÜNDIGUNG AN MARIA.  
Sandl, 19. Jh.
- 36) ANBETUNG DURCH MARIA UND JOSEF.  
Sandl, 19. Jh. ÖMV 23.712
- 37) HL. FAMILIE.  
Sandl, 19. Jh. ÖMV 16.189
- 38) ANBETUNG DURCH DIE HL. DREI KÖNIGE.  
Sandl, 19. Jh. ÖMV 26.814

Auf der gegenüberliegenden Seite:

39) GEBURT JESU.

Sandl, 19. Jh.

GEBURT JESU, Lk 2, 6-7

40) GEBURT JESU. Holzrelief, gefaßt. Stall vor Stadtarchitektur, Botschaft an die Hirten, Anbetung, Weihnachtsstroh, Pfauenpaar.

Friesach, Kärnten, um 1580.

ÖMV 34.032

41) MARIA, JOSEF, KRIPPE, OCHS und ESEL. Die Figuren stammen von verschiedenen Krippen.

Maria und Josef, um 1760

ÖMV 41.076/77

42) KNIENDER HIRTE, Holzplastik, gefaßt, bekleidet. Tracht aus der Gegend um Steyr. Die Figur stammt aus der Krippe der Stiftskirche von Garsten. Ein größerer Teil dieser Krippe befindet sich im ÖÖ. Landesmuseum in Linz.

Um 1730.

ÖMV 19.554

ANBETUNG DURCH DIE HIRTEN, Lk 2, 8-20

43) TABERNAKELTÜR, beidseitig beschnitzt, ungefaßt. Rückseite: Jesus im Tempel.

Krems, NÖ., um 1730

ÖMV 41.034

44) STEHENDER HIRTE mit Hut, Holzfigur, gefaßt.

Steiermark, 18. Jh.

ÖMV 19.900

- 45) ANBETUNG. Holzrelief mit Stallarchitektur, Goldrahmen,  
farbig gefaßt.  
Tirol, um 1810 ÖMV 31.823
- 46) ANBETUNG. Gipsrelief, bemalt.  
Tirol, 1. Hälfte 19. Jh. ÖMV 20.149
- 47) KLEINE KÄSTCHENKRIPPE, Anbetung, einfach geschnitzte, ge-  
faßte Figuren.  
Rattenberg, Tirol, nach 1800 ÖMV 39.210

Im Aufsatz:

ANBETUNG DURCH DIE HIRTEN. 2 Holzreliefs mit Bogenarchitektur,  
bemalt.  
Rattenberg, Tirol um 1800 ÖMV 39.205/206

Über die ANBETUNG DER DREI KÖNIGE wird bei Lukas nichts berich-  
tet. Auch Matthäus spricht nur von der Huldigung der Magier aus  
dem Morgenland. Mt 2, 1-12

- 49) KRIPPENFIGUREN: Drei Könige, Maria und Josef, Glorienengel,  
geschnitzt und gefaßt.  
Tirol, um 1730
- 50) ANBETUNG DER KÖNIGE. Holzrelief, gefaßt.  
Kufstein, Tirol, 19. Jh. ÖMV 25.039

51) ANBETUNG DURCH HIRTEN UND KÖNIGE. Papierberg mit kleinen  
bemalten Holzfiguren, Stadtarchitektur.  
19. Jh.

52) ANBETUNG DER HL. DREI KÖNIGE. Majolikaschüssel.  
Gmunden, 1800 ÖMV 18.915

DIE BESCHNEIDUNG DES HERRN, Lk 2, 21

53) 7 KRIPPENFIGUREN, Holz, gefaßt. Beschneidung.  
Tirol, um 1730 ÖMV 35.900-7

FLUCHT NACH ÄGYPTEN, Mt 2, 13-15

54) FLUCHT NACH ÄGYPTEN. Tonrelief, Hauszeichen aus Wien.  
dat. 1602 ÖMV 32.941

55) FLUCHT NACH ÄGYPTEN. Holzrelief, bemalt.  
Bruneck, Südtirol, Ende 18. Jh. ÖMV 39.253

56) FLUCHT NACH ÄGYPTEN. Bemalte Tonfiguren mit Bethlehem und  
Stall in Glaskästchen.  
Um 1800 ÖMV 12.347

57) FLUCHT NACH ÄGYPTEN. Holzfiguren auf Sockel.  
St. Ulrich, Gröden, 18. Jh. ÖMV 13.907

58) FLUCHT NACH ÄGYPTEN. Hinterglasbild.  
Sandler Erzeugnis, 19. Jh. ÖMV 28.915

DER KINDERMORD IN BETHLEHEM, Mt 2, 16-18

59) VIER FIGURENGRUPPEN, geschnitzt und gefaßt: Herodes vor  
seinem Thron mit zwei Leibwächtern, drei Szenen des Kinder-  
mordes.

Tirol, um 1730

ÖMV 35.896-99

DER ZWÖLFJÄHRIGE JESUS IM TEMPEL. Lk 2, 41-52

60) DER ZWÖLFJÄHRIGE JESUS IM TEMPEL. Säulentempel mit geschnitzten Figuren.

Um 1800

ÖMV 67.150

61) FÜNF KRIPPENFIGUREN. Holz, gefaßt. Der zwölfjährige Jesus unter den Schriftgelehrten.

Tirol, um 1730

ÖMV 35.906-11

62) DER ZWÖLFJÄHRIGE JESUS IM TEMPEL. Papiermachérelief, bemalt.

Zillertal, um 1800

ÖMV 31.053

63) DER ZWÖLFJÄHRIGE JESUS IM TEMPEL. Holzrelief, gefaßt.

Schladming, um 1700

ÖMV 26.440

DIE HOCHZEIT ZU KANA, Joh 2, 1-12

64) SIEBEN KRIPPENFIGUREN, STÜHLE UND TISCH. Holz gefaßt. Hochzeit zu Kana.

Tirol, um 1730

ÖMV 35.914-23

65) ANBETUNG DURCH MARIA UND JOSEF. Majolikaschüssel.

Oö., um 1750

ÖMV 22.588

66) ANBETUNG DES HL. ANTONIUS. Majolikaschüssel.

Gmunden, 18. Jh.

ÖMV 19.100

DIE HEILIGE FAMILIE, Lk 2, 39-40

- 67) HEILIGE FAMILIE BEI TISCH. Ölbild auf Leinwand.  
Alpenländisch, 18. Jh.  
Jesus, Maria und Josef beim Essen; aus spätmittelalterlicher Tradition erwachsene Darstellung, die auf Kupferstichen weite Verbreitung fand.
- 68) HL. FAMILIE BEI DER ARBEIT. Kastenkrippe, rechte Hälfte Tischlerwerkstatt, linke Hälfte Wohnraum, Maria am Spinnrocken.  
Wien, um 1850 ÖMV 53.039
- 69) HL. FAMILIE AUF DER WANDERSCHAFT. Hinterglasbild (Spiegelbild).  
Buchers, 19. Jh. ÖMV 36.010
- 70) HL. FAMILIE BEI DER ARBEIT. Faßbodenausschnitt, beschnitzt und gerahmt. Inschrift: JESU MARIA JOSEPH 1798.  
Gumpoldskirchen 1798 ÖMV 32.692
- 71) HL. FAMILIE. Holzfiguren, gefaßt. Glaskasten mit reichem Aufbau, beiderseitiger Portikus, links Hl. Paulus (Petrus fehlt), Dreifaltigkeit.  
Südtirol, um 1720 ÖMV 39.202
- 72) HL. FAMILIE. Hausaltar mit derbgeschnitzten Figuren, gefaßt. Übergroßer Gottvater, auf den Flügeln links hl. Franziskus, rechts hl. Antonius.  
Ultental, Südtirol, 18. Jh. ÖMV 39.199

- 73) HL. FAMILIE AUF DER WANDERSCHAFT. Holzrelief, ungefaßt, mit Baldachin.  
Kitzbühel, 2. Hälfte 18. Jh. ÖMV 24.976
- 74) HL. FAMILIE in Nazareth bei der häuslichen Arbeit. Maria am Spinnrocken, Jesus bei der Haspel, Josef beim Hackstock. Vermutl. Steyr, frühes 19. Jh. ÖMV 39.474

### III. BEISPIELE AUS DEN ÖSTERREICHISCHEN KRIPPENLANDSCHAFTEN

- 75) WEIHNACHTSKRIPPE AUS RINN BEI HALL. Glaskasten, Figuren geschnitzt und bemalt, von Johann Giener d. Älteren, Krippenschnitzer in Thaur (1757-1833), über dem Stall Malachit (Geburtsstein für den Steinbock). ÖMV 53.670

Die Rinner-Krippe ist eine der schönsten Krippen unseres Landes. Sie vertritt den Typus der Landschaftskrippe, die auf die Vorstellung von Weltenberg und Paradiesgarten zurückgeht und für die der dreistufige Aufbau charakteristisch ist. Vorne liegt die Geburtsgrotte mit dem davorgesetzten Stall. Der Mittelteil wird von der heimischen Landschaft gebildet, in der sich ein reiches Volksleben ausbreitet. Viele Details, wie etwa der Müller mit dem Hostenmehl, weisen bereits auf das Erlösungswerk Christi hin. Der die Geburtshöhle umgebende Malachit gilt als Monatsstein für das Sternzeichen des Steinbockes, in dem Jesus geboren wurde. Den dritten Teil bildet der gemalte Hintergrund mit den Städten des Heiligen Landes.

## WECHSELSZENEN ZUR RINNER-KRIPPE

Zur Rinner-Krippe gehören noch eine Reihe von Wechselszenen, die ebenfalls aus dem Umkreis von Johann Giener stammen und von hervorragender Qualität sind. Ein Großteil der Figuren hat geschnitzte Beinköpfe.

76) KINDERMORD

77) DARSTELLUNG IM TEMPEL

78) BESCHNEIDUNG

79) DER ZWÖLFJÄHRIGE JESUS IM TEMPEL

80) DER ZWÖLFJÄHRIGE JESUS IM TEMPEL. (Gehörte nicht zur Rinner-Krippe).

81) HOCHZEIT zu Kana mit prächtiger Palastarchitektur.

82) ZWEITE RINNER KRIPPE

Von einer Krippe, die in Rinn auf dem Mittelgebirge bei Innsbruck erworben wurde, haben sich nur die geschnitzten Figuren erhalten. Sie stammen vermutlich von Vater und Sohn Giener in Thaur bei Hall, um 1800. Besonders bemerkenswert die beiden Soldaten: Der Invalide in der mariatheresianischen weißen Uniform mit dem Dreispitz, und der sitzende Seresaner im Rotmantel (Grenzertruppe).

ÖMV 53.670 b

83) fällt aus

84) KRIPPENFIGUREN EINER GROßEN KRIPPE. Die Figuren haben wachsbossierte Köpfe und sind bekleidet. Maria, Josef, Krippe mit Kind, zwei barocke Engel, die Drei Könige mit langen Mänteln, einfaches Volk (Öö. Bäuerin, Bub, Tiroler, Mann mit Korb, Wirt).

Aus der Umgebung von Zell a. See, Salzburg, 18. Jh.

ÖMV 12.197-  
12.208

Die Wachsköpfe und die Bekleidung lassen die Krippenfiguren um Vieles lebendiger erscheinen. Die Herstellung der Kleider besorgten meist Nonnen.

85) KRIPPENFIGUREN aus einer reichen barocken Weihnachtskrippe aus Inzing bei Zirl, Tirol.

1. Hälfte 18. Jh.

ÖMV 61.858/1-7

Im Untersatz der Vitrine wurde die Anbetung der Hirten zusammengestellt. Der dazugehörige Dreikönigszug mit den prächtigen Pferden befindet sich im Vitrinenaufsatz.

86) BERITTENER DREIKÖNIGSZUG mit zahlreichem Gefolge (wovon nur ein Teil aufgestellt wurde).

Die Figuren haben geschnitzte und gefaßte Köpfe und prunkvolle Gewänder. Hervorzuheben sind die schönen Kamele und Pferde.

Die Krippenfiguren stammen aus dem Bauernhof "Zum Friedl mit der leeren Tasche" in Inzing bei Zirl. Es handelt sich dabei aber wahrscheinlich um eine Kirchenkrippe, die wegen des von Josef II. erlassenen Verbotes der Aufstellung von Krippen in

Kirchen, in das Bauernhaus gelangt sein dürfte.

- 87) KRIPPENFIGUREN einer BAROCKKRIPPE. Figuren mit Wachsköpfen, reich verzierte Bekleidung, Drei Könige mit Gefolge, darunter ein Negerpriester. Die Engel mit Kreuzstäben.

Tirol, vor 1700

ÖMV 20.187-220

- 88) FLACHE LANDSCHAFTSKRIPPE. Geschnitzte Figuren, gefaßt.

Tirol, 18. Jh.

Vorne eingezäunt. Im Vordergrund Anbetung der Könige und Hirten, sowie Hirtenszenen. Der Königszug reicht von der Stadt Jerusalem rechts im Hintergrund (in der die Beschneidung stattfindet) bis nach vor zum Stall. Inmitten der Landschaft Genreszenen, sechs Verkündigungengel. An der Stadtmauer Josef mit dem Esel (Flucht nach Ägypten).

Die Kulisse gehört nicht zu dieser Krippe.

- 89) TIROLER KASTENKRIPPE.

Antiker Ruinentempel in Felsenlandschaft mit Glimmer, Schnecken und Muscheln besetzt, von heimischen Menschen und Tieren bevölkert, an den Seiten Wasserfälle aus Glasstäben und kleine Teiche.

Im Zentrum steht die Anbetung der Hl. Drei Könige, die mit großem Gefolge vor dem Jesuskind erscheinen und ihre Geschenke ausbreiten. Ihre Reittiere symbolisieren Europa (Pferd), den Orient (Kamel) und Afrika (Elefant). Im Gefolge befinden sich auch zahlreiche Musikanten, die eine "türkische Musik" ergeben (Schalmei, Querpfeifen, Fagott, Trompeten, Horn, Pauke, Trommeln und Schellenbaum). Innerhalb des phantastischen Szenariums bilden die bewegten und farbig gefaßten Figuren

aus Terrakotta eine bunte theatralische Komposition.

Ankauf durch den Antiquitätenhandel, vermutlich Tirol,  
Mitte 18. Jh. ÖMV 68.412

### PAPIERKRIPPEN

Während die holzgeschnitzten und wachsbossierten Krippenfiguren eine lange Tradition besitzen, kommen die aquarellierten Figuren erst durch die Beschäftigung der Maler-Künstler mit der Weihnachtskrippe vor allem in Tirol im 18. Jh. auf. In Wien hat Josef Führich, der für seine Familie eine Aquarellkrippe anfertigte, Schule gemacht und besonders die Erzeugung von Papierkrippen in Form von "Mandlbögen" beeinflusst. Die Papierkrippe von Josef Frister aus dem Jahr 1794 deutet aber auch für Wien auf eine ältere Tradition.

- 90) 27 AQUARELLIERTE PAPIERKRIPPENFIGUREN UND BÄUME. Diese Figuren stellen nur einen kleinen Teil einer umfangreichen Krippe dar.  
Sistrans, Tirol, 18. Jh. ÖMV 43.235 ff
- 91) SPICKELBILD. Szenisch aufgebaute Darstellung der Anbetung, flacher Kasten, gerahmt, verglast.  
Klosterarbeit, 18. Jh. ÖMV 21.891
- 92) SPICKELBILD. Szenisch aufgebaute Darstellung der Anbetung, staffierte Figuren, flacher Kasten, verglast.  
Klosterarbeit, 18. Jh. ÖMV 31.892
- 93) KÄSTCHENKRIPPE mit bekleideten Papierfiguren, gepreßter Le-

derrahmen, verglast.

Wien, frühes 19. Jh.

ÖMV 44.018

94) KÄSTCHENKRIPPE mit bemalten Papierfiguren.

Tirol, 18. Jh.

ÖMV 43.713

95) PAPIERKRIPPE von JOSEF FRISTER. 28 aquarellierte Papierfiguren, in Etui.

Wien, 1794

ÖMV 48.031-58

96) GESPICKELTES HINTERGLASBILD. Reiche Szenerie zusammengesetzt aus verschiedenen Kupferstichen, Zwischenräume durch Hinterglasmalerei ausgefüllt. Vom Augsburger Verlag Joh. Christ. Leopold, um 1730

ÖMV 47.626

97) SPICKELBILD. Anbetung der Hirten, Figuren mit wachsbossierten Köpfen und staffierten Kleidern, ruinenartiger Stall aus Holz mit aufgelegten Muscheln und Kunstblumen.

Wien, 18. Jh.

ÖMV 61.954

98) BEWEGLICHE KRIPPE von JOHANN GEORG KIENINGER. (Salinenarbeiter in Hallstatt), geschnitzte und gefaßte Figuren, dreistufiger Berg, um 1880.

Vorne Krippenszene mit Hl. Drei Königen, links weibl. Heilige als Gabenempfängerin. Im stufenförmigen Aufbau in der Mitte der Tempel, davor Wachsoldaten. Volkstümliche Arbeitsszenen, vor allem aus der Welt des Bergmannes. Auf der obersten Stufe Almlandschaft mit Hirtenschlaf und Flucht nach Ägypten.

99) TEMPEL MIT DARBRINGUNG CHRISTI. Kunstvolle Holzarchitektur

und geschnitzte Holzfiguren, gefaßt. Der Tempel ist ein Bestandteil der großen Kern-Krippe aus Ebensee.

Um 1945

ÖMV 53.864

- 100) KERN-KRIPPE AUS EBENSEE. Große Weihnachtskrippe bestehend aus 527 geschnitzten und bemalten Holzfiguren, Häusern und anderen Teilen. Darstellung der Anbetung Christi durch die Hirten und die Hl. Drei Könige in heimatlicher Umgebung: Links eine in Stufen sich erhebende Stadt mit barocken Giebelhäusern vorne und dem Salzburger Glockenspiel hinten, rechts Stufenberg mit ländlichem Volk und Hirtenszenen. Die Figurengruppe der Glöckler mit den symbolischen Kopfaussätzen, der Sternsinger und Turmbläser weisen auf die weihnachtlichen Volksbräuche des Salzkammergutes hin. Gemalter Hintergrund, signiert von Franz Frey, 1944. Die Häuser und der Krippenberg wurden vom Besitzer, Paul Kern (1887-1961), erbaut. Die Figuren stammen von verschiedenen Schnitzern, hauptsächlich aber von Frey, der sie mehrfach datierte. 1937-1948.

ÖMV 53.864

VIER RELIEFBILDER AUS PAPIERMACHÉ von J. Nihsl.

Zillertal, nach 1800.

- 101) MARIA VERKÜNDIGUNG ÖMV 1.735
- 102) GEBURT CHRISTI ÖMV 1.736
- 103) DARSTELLUNG JESU IM TEMPEL ÖMV 1.737
- 104) ANBETUNG DER HL. DREI KÖNIGE ÖMV 1.738

- 105) ANBETUNG DES JESUKINDES DURCH DIE HIRTEN. Öl auf Leinwand, Südtirol, dat. 1623  
Bezeichnet "Georg... Jakob..."

Im Hintergrund Botschaft an die Hirten, bei der Krippe Maria, das Kind und Josef in eigenartiger Tracht (mit Turban), mit Laterne und Muspfanne in der Hand, rechts zwei Hirten in der Kleidung der Zeit (spanische Mode).

- 106) ENICHLMAYR-KRIPPE AUS TRAUNKIRCHEN. Große Landschaftskrippe mit dem für das Salzkammergut typische Gebirge aus Wurzelstöcken. Antiker Ruinenstall als Haus David bezeichnet, darüber Stadt Jerusalem. Rechts Hirtenschlag und Verkündigung, links Häuserzeile, davor die geschnitzten und gefaßten Figuren, unter denen man die im Salzkammergut immer wiederkehrenden Typen des "Urberl mit der Leinwand", des "Vater laß mi a mitgehn", der "Tratschweiber", etc. entdeckt. Vor der Krippe Anbetung der Hirten und der Hl. Drei Könige mit Gefolge.

Die Krippe stand lange Zeit in Traunkirchen, zuletzt war sie in Bad Ischl. Um 1800. ÖMV 67.300

### SALZBURGER KRIPPEN

- 107) KRIPPE mit abgestuftem Berg aus gestärkter Leinwand, Figuren geschnitzt und gefaßt, z.T. mit Wachsköpfen versehen, in Salzkammergut Tracht. Verfertigt von Hans Pfitzer.  
Salzburg, frühes 19. Jh. ÖMV 35.540

- 108) KRIPPE mit abgestuftem Berg aus gestärkter Leinwand, Figuren gefaßt und bekleidet, in Salzburger Tracht, verfertigt von Hans Pfitzner.  
Salzburg, frühes 19. Jh. ÖMV 35.539

- 109) KRIPPE IN BEMALTEM KÄSTCHEN. Deckel und Vorderwand aufklappbar, kleine bekleidete Figuren mit wachsbossierten Köpfchen. Salzburg, 19. Jh. ÖMV 27.085

Das Kästchen diene den Sternsängern als Vortragekrippe.

- 110) KRIPPENBERG aus gestärktem Papier, geschnitzte und bemalte Holzfiguren von Josef Gruber, Einräumer in Tweng, bei Tamsweg. Lungau, um 1900 ÖMV 36.954

### GRÖDNER KRIPPENFIGUREN.

Das Grödnertal besitzt eine lange Schnitzertradition, zu der seit dem späten 18. Jh. auch die Herstellung und der weltweite Vertrieb von geschnitzten und bemalten Krippenfiguren zählt. Der Vertrieb erfolgte durch Hausierer.

- 111) STALL MIT ANBETUNG DES JESUSKNABEN durch die Hl. Drei Könige. Holz, gefaßt. Gröden, 2. Hälfte 19. Jh. ÖMV 32.280

- 112) KRIPPENFIGUREN. Weichholz, gefaßt. Dosses bei St. Christina, Gröden, 2. Hälfte 19. Jh. ÖMV 32.282

- 113) DARBRINGUNG JESU. Figuren aus Weichholz, gefaßt. Dosses bei St. Christina, Gröden, Mitte 19. Jh. ÖMV 32.281

- 114) HOCHZEIT ZU KANA. Figurengruppe auf Brettunterlage, gefaßt.

Gröden, Mitte 19. Jh.

ÖMV 35.517

- 115) VIERZEHN KLEINE KRIPPENFIGUREN aus Holz geschnitzt, gefaßt. Von J. Wickenhauser.

Um 1935

ÖMV 43.497

#### SÜDTIROLER KASTENKRIPPE

- 116) KRIIPPENBERG mit steilem Papieraufbau, mit gefaßten, überaus naiven Holzfiguren, unter den Tieren auch Drachen und ein Teufel.

Karthus im Schnalstal, Südtirol, um 1800

ÖMV 31.926

#### STEIRISCHE KASTENKRIPPE

- 117) KRIIPPE IN BEMALTEM KASTEN. Mehrstufiger Aufbau mit Ruinenstall, Stadt und almerischen Szenen an den seitlichen Wänden, geschnitzte Figuren. Bez. Josef Hofer.

Bad Aussee, Stmk, 1860

ÖMV 16.914

- 118) TEMPEL DER JAUFENTHALER-KRIIPPE. Zwei bekleidete Priester mit Wachsköpfen.

18. Jh.

- 119) KRIIPPE IN HOLZKÄSTCHEN. Figuren aus gebranntem Ton, mit Ölfarbe bemalt.

Oberösterreich, 19. Jh.

ÖMV 19.661

#### NIEDERÖSTERREICHISCHE KASTENKRIPPEN

- 120) KASTENKRIPPE mit bemalten Holzfiguren, aus der Umgebung von Kirchberg am Wagram, NÖ., 19. Jh. ÖMV 7.514
- 121) KRIPPE AUS HAFNERKERAMIK.  
Niederösterreich, 19.Jh.
- 122) KASTENKRIPPE mit dreistufigem Aufbau, Berg aus Baumrinde und Papier, bemalte halbplastische Tonfiguren.  
Waldviertel, NÖ., 19. Jh. ÖMV 62.759
- 123) KASTENKRIPPE dreistufiger Berg aus geleimtem Papier mit Steinsplitter- und Moosauflage, Anbetung der Dreikönige.  
Wien, spätes 19. Jh. ÖMV 65.573
- 124) KASTENKRIPPE AUS KLOSTERNEUBURG mit bemalten Ton- und Holzfiguren, der Berg mit Rindenstücken aufgebaut.  
Klosterneuburg, NÖ., 1860-80

#### WIENER KASTENKRIPPEN

- 125) KASTENKRIPPE graphitierter Papieraufbau mit Papierhäusern und bemalten Tonfiguren, in truhenförmigem Kasten.  
Wien, 2. Hälfte 19. Jh. ÖMV 50.441
- 126) KASTENKRIPPE. Relief aus Baumrinden, halbplastische Tonfiguren.  
Nordböhmen, 19. Jh. Wiener Besitz. ÖMV 61.291
- 127) KLEINE KRIPPE. Stall mit Kornähren gedeckt, Figuren und Tiere aus gebranntem Ton, bunt gefaßt.

Die Lehmandl wurden am Christkindlmarkt erstanden.

1909

ÖMV 22.231

#### AUSWAHL VON MODELN FÜR KRIPPENFIGUREN

Gebrannte Modeln und Abformungen von Krippenfiguren des Hafnermeisters Johann Baptista Brandstätter.

1856

ÖMV 16.325 ff

#### LEBZELTMODELN

128) ZWEISEITIGER FRÜCHTEBROTMODEL. Weichholz.

Rattenberg, Tirol, 1. Hälfte 18. Jh.

ÖMV 48.328

a) Maria Verkündigung

b) Osterlamm

129) ABFORMUNG des Modells

ÖMV 48.327 a

130) ZWEISEITIGER FRÜCHTEBROTMODEL. Weichholz.

Rattenberg, Tirol, 1. Hälfte 18. Jh.

ÖMV 48.327

a) Anbetung des Jesukindes

b) Anbetung durch die Hl. Drei Könige

131) ABFORMUNG EINES LEBZELTMODELS mit Darstellung der Geburt Christi, vom Lebzelter E. Metzger.

Perchtoldsdorf, dat. 1753

ÖMV 11.666 A

#### KASTENKRIPPE AUS BÖHMEN

132) KRIPPENBERG im Glasschrein, Relief aus Gesteinsfragmenten und Mineralien, Figuren aus Holz, ungefaßt.

WIENER KASTENKRIPPE

133) Verglaster Kasten, zweistufiger Berg aus Papierrelief, bemalte Ton- und Holzfiguren, staffiert. Hergestellt in der Steiermark, 19. Jh.

Aus Dankbarkeit für die Genesung seiner Kinder vom Rechnungs-Unteroffizier Oswald Stark für die Kirche Maria im Siege im Wiener Arsenal gestiftet, 1903.

## L I T E R A T U R

- R. BERLINER, Die Weihnachtskrippe, München 1955
- O. KASTNER, Die Krippe, Linz 1964
- L. KRETZENBACHER, Weihnachtskrippen in Steiermark. Kleine Kulturgeschichte eines Volkskunstwerkes. Wien 1953  
(=Veröffentlichungen des Österr. Museums für Volkskunde, Bd. 3)
- I. KOSCHIER, Weihnachtskrippen in Kärnten. Klagenfurt 1978  
(=Kärntner Museumsschriften, Bd. 63)
- F. LIPP, Krippen und weihnachtliche Volkskunst im Schloßmuseum zu Linz (=Katalog des Oö. Landesmuseums Nr. 93)
- A. MAIS, Alte Weihnachtskrippen aus dem Sudeten- und Beskidenraum. Katalog des Österr. Museums f. Volkskunde, Wien 1969
- J. RINGLER, Tiroler Krippen unserer Zeit. Ein Bildwerk. Innsbruck-Wien-München 1966
- L. SCHMIDT, Die Weihnachtskrippe von Rinn in Tirol und ihre Bergmusik. Leobener Grüne Hefte, Nr. 76, Wien 1964
- WEIHNACHTSKRIPPEN aus Österreich. Mit Beiträgen von K. Beitzl, F. Colleselli, E. Ettl, J.A. Jungmann, O. Kastner, H. Kaut, G. Kodolitsch, F. Kollreider, A. Krause, O. Moser, E. Prodinger, A. Riedl, L. Schmidt u. A. Thomek. Hrsg. v. N. GRASS, Innsbruck 1966



